

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	50 (1943)
Heft:	4
Artikel:	Aufruf : der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse Basel
Autor:	Müry-Dietschy, E. / Brogle, T.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-676866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 26.800

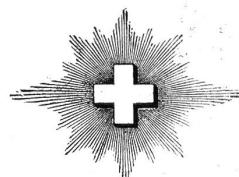
Verantwortlich für den Inseratenteil: Orell Füssli-Annoncen A.-G., Zürich

Abonnemente werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 18 Cts., Ausland 20 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Aufruf. — Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse Basel. — Die Schweizer Mustermesse 1943 im Zeichen der Kette. — Clearing-Verkehr. — Ausfuhr nach Schweden. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. — Die schweizerische Kunstseidenindustrie. — Zur Lage der französischen Textilindustrie. — Die Bandweberei von St. Etienne im Jahr 1942. — Japanische Seidenindustrie. — Seidenzucht in Italien. — Japan-Organisierung der Rohseidenwirtschaft. — Eine neue rein physikalische Methode zur quantitativen Analyse der Fasermaterialien in Mischtextilien. — „Allission C“ und seine Anwendung zur Enthärtung des Wassers. — Präparate für die Textilveredlungsindustrie an der Schweizer Mustermesse. — Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse 1943. — Die II. Schweizer Modewoche. — Schweizer Textilien für die Mode. — Aus der zweiten Schweizer Modewoche. — Eine Sammlung. — Die Webschule Wattwil. — Seidenwebschule in Como. — Geschäftsförderung, Gesprächsführung, Verhandlungskunst am Telefon. — Jahresberichte 1941 über Kunstseiden und Zellwollen. — Kunstseiden- und Zellwollarten. — Vereins-Nachrichten. Generalversammlung, Monatszusammenkunft, Stellen.



Aufruf

Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse Basel

Vom 1. bis 11. Mai dieses Jahres wird in Basel die 27. Schweizer Mustermesse stattfinden. Größer noch an Umfang und vielgestaltiger noch in Aufbau und Gliederung als die beiden letzten Veranstaltungen, dürfte sie die ihr gestellte Aufgabe restlos erfüllen. Sie wird zu zeigen haben, wie Industrie und Gewerbe des Landes durch elastische Anpassung und Umstellung auf völlig veränderte Verhältnisse auch im vierten Kriegsjahr die Schwierigkeiten der Mangelwirtschaft zu überwinden suchen. Daher wird sie nicht nur im Dienste der Aufklärung, der Belehrung und der Erziehung unseres Volkes stehen, sondern sie wird auch als der bereits schon in die Zukunft weisende Markt der Schweizer Qualitätsware den Willen und die Bereitschaft unserer Wirtschaft zum Ausdruck bringen, in einer kommenden Nachkriegs- und Friedenszeit sich am Wiederaufbau aktiv zu beteiligen. An die Geschäftswelt und an das ganze werktätige Volk richten wir die Einladung zum Besuch dieser seit der denkwürdigen Landesausstellung 1939 wohl größten Kundgebung unseres nationalen Wirtschaftslebens.

SCHWEIZER MUSTERMESSE

Der Präsident:

Dr. h. c. E. Müry-Dietschy

Der Direktor:

Prof. Dr. Th. Brogle

„Die Schweizer Mustermesse von 1943 ist das Ergebnis schweizerischen Schaffens und schweizerischer Produktion“ wäre zu wenig gesagt, wenn man nicht hinzufügte: „und zwar im vierten Jahre des schrecklichsten Weltkrieges“. Darin liegt die Größe und Besonderheit des Ereignisses. Wir Schweizer dürfen uns glücklich schätzen!

Während jenseits unserer Grenzen die Arbeit in weitestem Maße den tragischen Zwecken des Krieges untergeordnet ist, arbeiten wir zu unsrern eigenen Bedingungen, die den Frieden zum Ziele haben. Ja, der empfindliche Mangel an Rohstoffen und die Schwierigkeiten aller Art, die sich einem normalen Produktionsgang in den Weg stellen, haben in uns den Sinn für Erforschung, Entdeckung neuer Methoden zur Belebung des Marktes mit neuen und Ersatzprodukten noch geschärft. Man darf sagen, daß das schweizerische Erzeugnis vielleicht noch nie einen so hohen Grad von Vollkommenheit erreicht und ein so weites Verwendungsgebiet gefunden hat wie gerade heute. Deshalb bringt der Bundespräsident all den ungezählten und unbekannten schweizerischen Arbeitern die Achtung, Bewunderung und den Stolz des Bundesrates zum Ausdruck. Seien es nun die ausdenkenden und leitenden Köpfe selber oder die ausführenden und produzierenden Hände; Bauern, Arbeiter oder Angestellte, Soldaten oder Zivilisten, Männer oder Frauen, kurz alle Bürger, die in dieser Zeit harter Prüfung und sorgenvollen Wartens arbeiten, dienen der schweizerischen Heimat und dem Fortschritt. Celio.

Die Schweizer Mustermesse 1943 im Zeichen der Kette

Es besteht gelegentlich die Meinung, die Schweizer Mustermesse sei gleichsam nur ein stark reduzierter Querschnitt durch das wirtschaftliche Schaffen unseres Landes. Gewiß ist die gesamte Produktion der Schweiz reichhaltiger und vielfältiger, als dies an einer Messe dargestellt werden kann. Man darf aber nicht vergessen, daß doch auch das anscheinend unvollständige Messeangebot den ganzen geistigen Gehalt zum Ausdruck bringt, der in der industriellen Wirtschaft unseres Landes lebendig ist. An der Messe eines jeden Jahres strömen aus vielen hunderten von Tätigkeiten — nicht nur unserer industriellen Großbetriebe, sondern ebenso sehr und ebenbürtig der mittleren Betriebe und der bescheidenen handwerklichen Werkstätten der ganzen Schweiz — zusammen und verbinden sich hier zu einer wirklichen geistigen Einheit, zum festen Bekenntnis zur Qualität und damit zur sozialen und kulturellen Wirtschaftsgemeinschaft. In dieser Verbundenheit zur festgefügten Kette kommen immer wieder Wille und Kraft der arbeitenden Schweiz zu Höchstleistungen entschieden zum Ausdruck. Letzten Endes ist die Schweizer Mustermesse aber nicht nur eine in sich abgeschlossene und rein innere Angelegenheit der Schweiz. Dadurch, daß sie das reich verästelte wirtschaftliche Leben des Landes zu einer sichtbaren Einheit zusammenfaßt, wird sie nach außen, über unsere enggezogenen Grenzen hinaus, zu einer wichtigen Demonstration. Die führende wirtschaftliche Presse des Auslandes hat dies je und je rückhaltlos anerkannt. Wenn die Schweizer Mustermesse „das beste Werbemittel für die Schweizer Industrien“ genannt wird, dann ist dies nicht nur eine hohe Ehrung für unsere Industrien und Gewerbe, sondern auch für die Messe selbst, der so das Zeugnis ausgestellt wird, daß sie ihre leitende Idee, Dienerin der gesamten schweizerischen Wirtschaft zu sein, nie aus dem Auge verloren hat. Es ist das besondere Merkmal der 27. Schweizer Mustermesse, die in den Tagen vom 1. bis 11. Mai 1943 stattfindet, daß sie Fähigkeit, Kraft und Willen der industriellen Schweiz zu qualitativen Höchstleistungen auch in härtester Zeit mit unerhörter Einprägsamkeit zu demonstrieren vermag. Rund 1500 Schweizerfirmen finden sich auf einer Ausstellungsfläche von 45 000 m² zu einem Angebot zusammen, das

lebendigster Ausdruck ist für die geistige wie wirtschaftliche Zusammenarbeit des ganzen Landes. Sämtliche Hallen des Hauptgebäudes sind bis auf den letzten verfügbaren Platz durch die Produktion unserer führenden Industrien — Maschinen, Uhren, Elektrizität, Textilien — belegt. Die Gruppe Gasindustrie und Wasser hat sich zu einem abgerundeten Angebot in der neuen Halle IIIb zusammengeschlossen. Wohnungseinrichtungen und Möbel, abgesehen von der Engrosmöbelmesse, gelangen auf den Galerien vielfach in gemeinsamer Darstellung noch wirkungsvoller als früher zur Geltung. Die Baumesse in Halle VIII bereitet sich heute schon mit voller Kraft auf die kommende Nachkriegswirtschaft vor. Die gesamte Transportgruppe ist in den Erweiterungsbau Halle VIIIA umgesiedelt. Die weit verzweigten Produktionsgebiete, die für Bureau, Geschäft und Laden, für die papierverarbeitenden Betriebe, für den künstlerischen Schmuck von Haus und Heim tätig sind, kommen außer ihren alten Standorten auch noch in den sehr umfangreichen Zelthallen zu ganz bedeutender Entfaltung. Dort bietet sich auch der nötige Raum



für die Darstellung unserer hochentwickelten Sportartikelindustrie, für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und die vielen neuen dem heutigen Fortschritte entsprechenden Mittel zur Schädlingsbekämpfung. Die gegenüber dem Vorjahr noch erweiterte schweizerische Bücherschau in der Säulenhalle betont das geistige Element unseres Landes in besonders nachdrücklicher Weise, während die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung am nämlichen Orte wirksam an die notwendige Entspannung in unseren schönen Kur- und Ferienorten erinnert. In den Hallen des Hauptgebäudes verweist die Eidg Zentralstelle für Kriegswirtschaft mit ihren bildlichen Darstellungen über das Thema „Arbeit und Brot“ recht eindringlich auf den Ernst unserer Tage. Ebenso nachdrücklich macht das Internat Komitee vom Roten Kreuz in der Vorhalle VIII die Messebesucher bekannt mit dem Beitrag der Schweiz an die hochherzigen Werke zur Milderung und Linderung der Kriegsschrecken.

Die Schweizer Mustermesse ist gerüstet auf den Besuch des Schweizervolkes, um auch dieses in die gewaltige Kette einzubeziehen, die alle wirtschaftlichen Kräfte des Landes zu einer unzerreißenbaren Einheit zusammenschmiedet.

HANDELSNACHRICHTEN

Clearing-Verkehr. Die Ausfuhr nach den meisten Absatzgebieten, die noch in der Lage sind, schweizerische Textilwaren aufzunehmen, vollzieht sich auf dem Wege des Clearingverkehrs, der mit den betreffenden Staaten jeweilen durch den Abschluß von Verrechnungsabkommen geordnet wird. Es ist auf diese Weise gelungen, die schweizerische Ausfuhr in bedeutendem Umfange zu ermöglichen und vom Geldstandpunkte aus auch sicherzustellen. So ist dem 26sten Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die wirtschaftlichen Maßnahmen gegenüber dem Ausland vom 12. März 1943 zu entnehmen, daß bis Ende Januar 1943 im Clearingverkehr insgesamt 6 298 717 467 Franken ausbezahlt worden sind. In dieser Summe sind bedeutende Beträge eingeschlossen, die sich nicht auf den Warenverkehr beziehen, doch beansprucht dieser den größten Teil der Clearingeingänge.

Der erwähnte Bericht des Bundesrates gibt über den Stand des Clearingverkehrs mit den einzelnen Ländern Auskunft.

Wir entnehmen diesen Ausführungen folgendes:

Deutschland: Die Verhandlungen über die Weiterführung des Ende 1942 abgelaufenen deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommens führten zu keinem Ergebnis und es trat infolgedessen am 16. Januar 1943 im Zahlungsverkehr mit Deutschland einschließlich des Protektorates, wie auch mit den von Deutschland besetzten Ländern Belgien, Holland und Norwegen, ein vertragloser Zustand ein. In Gültigkeit blieb das Abkommen über die Einfuhrzölle und die Vereinbarung über den zollfreien Veredlungsvorkehr. Der gegenseitige Zahlungsverkehr wird seit dem 16. Januar 1943 nunmehr auf Grund autonomer Vorschriften abgewickelt, doch ist durch das Fehlen einer vertraglichen Grundlage in den Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland, wie der Bundesrat hervorhebt, eine fühlbare Unsicherheit eingetreten; die Bemühungen zur Behebung der entstandenen Schwierigkeiten würden denn auch fortgesetzt. Die Bedeutung des deutsch-schweizerischen Warenverkehrs kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß seit 1.